



AL/SG:	SG 63 - Naturschutz, Gartenkultur, Landespflege
Aktenzeichen:	63-1735-2/1

Aichach, den 06.02.2025

Sitzungsvorlage

Drucksache:	63/039/2025	- öffentlich -
-------------	-------------	----------------

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	10.03.2025	Vortrag von Herrn Grande, Koordinator Donaumoosteam

Betreff:

Sachstandsbericht zur Donaumoosentwicklung
--

Anlagen

--

Hinweis auf frühere Beratungen und Beschlüsse:

--

Finanzielle Auswirkungen:

1. Gesamtkosten:
<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung <input type="checkbox"/> Verwaltungshaushalt
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung <input type="checkbox"/> Vermögenshaushalt
2. Deckungsvorschlag:
3. Folgekosten:
<input type="checkbox"/> Personalkosten:
<input type="checkbox"/> Sach- und Unterhaltskosten:
<input type="checkbox"/> Finanzierungskosten:
<input type="checkbox"/> Sonstiges:

Sachverhalt:

Moorschutz im Bayerischen Donaumoos

Donaumoos-Zweckverband (DMZV) und Donaumoos-Team (DMT) als zwei unabhängige Organisationseinheiten unter einem Dach

Der **Donaumoos-Zweckverband** ist eine im Jahr 1991 gegründete [Körperschaft des öffentlichen Rechts](#). Seine Aufgabengebiete sind der Schutz und Erhalt des [Donaumooses](#) in den beiden Landkreisen [Neuburg-Schrobenhausen](#) und [Aichach-Friedberg](#). Maßgebliches Leitbild zur Erfüllung seiner Aufgaben stellt das Donaumoos-Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2000 dar. Mittlerweile ist der Schutz des Moorkörpers im Donaumoos und damit der Klimaschutz stärker in den Vordergrund gerückt – auch durch das vom [Freistaat Bayern](#) im Jahr 2021 initiierte Konzept „Klimaschutz durch Moorbodenschutz am Beispiel des Bayerischen Donaumooses“.

Sitz des Donaumoos-Zweckverbands ist seit dem Frühjahr 2022 die [Gemeinde Karlshuld](#). Die Büros befinden sich im Gebäude der früheren Moorkulturstation im Ortskern.

Das **Donaumoos-Team** (eigentlich Umsetzungseinheit Donaumoos) ist ein kooperativer Zusammenschluss von vier unterschiedlichen bayerischen Staatsbehörden zum Zwecke des Klima- und Moorschutzes im Bayerischen Donaumoos. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt, der ländlichen Entwicklung Oberbayern, des AELF Ingolstadt sowie die höheren Naturschutzbehörde Oberbayern arbeiten seit 2022 am Dienstsitz in Karlshuld zusammen mit dem Donaumoos-Zweckverband an einem dauerhaft angelegten Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Moorbodenbewirtschaftung.

Tätigkeiten des Donaumoos-Zweckverbandes

Grunderwerb

Der Donaumoos-Zweckverband konnte 2023 und 2024 jeweils rund 40 Hektar an Flächen erwerben. Die Ausgaben dafür betragen insgesamt rd. 4,4 Mio. €. Nahezu alle Flächen wurden durch den Bayerischen Naturschutzfonds mit 90% gefördert. Viele dieser Flächen eignen sich direkt für Moorschutzvorhaben, einige wurden für Tauschzwecke in Zielkulissen erworben. Zusätzlich wurden 2024 erstmalig 8,6 ha an Flächen direkt durch den Bayerischen Naturschutzfonds erworben und zu 100% durch diesen finanziert. Auch diese Flächen stehen unter der Verwaltung des Donaumoos-Zweckverbands. Für das Jahr 2025 gibt es bereits einige neue Verkaufsangebote und es ist davon auszugehen, dass der Haushaltsetat des Donaumoos-Zweckverbandes wieder ausgeschöpft werden kann.

Wichtige Projekte im Donaumoos

- Grundwassermanagement bei Obermaxfeld

Das Projekt „Grundwassermanagement Obermaxfeld“ im Wiesenbrüterschutzgebiet konnte nach Erhalt des Genehmigungsbescheids im März 2024 in Zusammenarbeit mit einer lokalen Baufirma umgesetzt werden. Durch ein steuerbares Stauwehr im Entwässerungsgraben 242, können Moorschutzeffekte auf bis zu 30 ha erzielt werden. Maßnahmen zum Hochwasserschutz wurden auf weiteren 40 ha im Gesamtprojektgebiet umgesetzt. Sehr große Bereiche im Projektgebiet konnten in den vergangenen Jahren mit Förderung durch den Bayerischen Naturschutzfonds in das Eigentum des Donaumoos-Zweckverbands gebracht werden. Die Einweihung des steuerbaren Stauwehrs erfolgte am 14. März 2024.

Der Donaumoos-Zweckverband erwartet eine substantielle Anhebung der Grundwasserstände im Grabenumfeld, vor allem in den Sommermonaten und eine Verbesserung der Bedingungen für Wiesenbrüter durch die erhöhten Grundwasserstände. Eine Erfolgskontrolle wird durch den Vergleich von Daten aus 20 Grundwassermessstellen im Projektgebiet mit Daten aus den Vorjahren gewährleistet.

- Mögliches Flurneuordnungsverfahren östlich des Baierner Fleckens

Im Laufe des Jahres 2024 ist der Donaumoos-Zweckverband auf die Grundstückseigentümer eines möglichen Flurneuordnungsgebietes östlich des Rückhalteraaumes Baierner Flecken zugegangen; am 6. November

und am 3. Dezember wurden ergänzend mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern und dem Donaumoos-Team eine Informationsveranstaltung und eine Flurwerkstatt organisiert. Donaumoos-Zweckverband und Landkreis sind bereits Eigentümer zahlreicher Grundstücke, diverse weitere Flächen können voraussichtlich über Landtäusche akquiriert werden. Das vorläufige Verfahrensgebiet erstreckt sich über rund 340 ha, wobei Anpassungen dazu möglich sind. Ziel der Flurneuordnung ist die Arrondierung öffentlicher Flächen zur Umsetzung von Moorschutzmaßnahmen. Der genaue Umriss der Moorschutzkulisse ergibt sich letztlich aus der Bereitschaft der beteiligten Grundstückseigentümer. Neben der Umsetzung von Moorschutzmaßnahmen sollen in dem Verfahren u. a. Wege und Brücken saniert, sowie Zufahrten zu den Grundstücken gesichert werden. Im Laufe des Jahres ist die Konkretisierung der Ziele und Maßnahmen, welche mit der Flurneuordnung verfolgt werden, vorgesehen. Hieraus lassen sich die Umsetzungskosten erschließen, wobei mit einer Förderung von min. 90 % durch den Freistaat zu rechnen ist. Ob es tatsächlich zur Einleitung des Flurneuordnungsverfahrens kommt, ergibt sich im Rahmen einer weiteren öffentlichen Veranstaltung. Bei dem Verfahren selbst wäre mit einer Laufzeit von min. 10 Jahren zu rechnen.

Wertschöpfungsprojekte

- „Produkte aus Moorfasern“ – Projekt „ProMoFa“

Genehmigung des Projekts mit dem Titel „Produkte aus Moorfasern“ (ProMoFa) durch das StMELF mit Start zum 1.1.2024 zur Fortführung und Verstetigung der Ergebnisse aus dem vorangegangenen Kurzprojekt.

Ziel ist die Erforschung und Entwicklung der Anwendung von Moorfasern in der Papier- und Verpackungsindustrie

Umfang: knapp 700 Tsd. €, 18 Monate, bis Juni 2025

- Paludi-Bauplatten

Das Kurzprojekt wurde auf den maximal möglichen Zeitraum bis Mai 2024 verlängert, dennoch konnte das Projekt nur zum Teil umgesetzt werden. Die für die Wertschöpfung innerhalb der Baubranche erhofften Ergebnisse ließen sich nicht erzielen, da die neue Strangpress-Technik zur Bauplatten-Herstellung nicht fristgerecht fertiggestellt werden konnte.

Ausblick: neuer Anlauf zur Herstellung einer Pilotanlage im Schwäbischen Donaumoos, eine Förderung durch BMEL wurde beim Projektträger FNR (Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe) beantragt, aktuell aber zurückgestellt

- Faserverstärkte Kunststoffe

positive Rückmeldung zu den ersten Kunststoff-Weidepfosten-Prototypen (bis zu 70% aus Paludimaterial = 70% Einsparung fossiler Rohstoffe)

- Faserverstärkter Beton

hierzu wurde innerhalb des Projektes „MoorBewi“ ein Forschungsauftrag an die THI / Campus Neuburg erteilt.

Ziel war die Untersuchung möglicher positiver Effekte der Beimengung von Moorfasern in Gipsmörteln in Bezug auf Schwundrisse, Druck- und Biegefestigkeit.

Ergebnis: die eingesetzten Paludifasern konnten keine signifikanten Einflüsse auf die Druck- und Biegefestigkeit erzielen.

- Erntetechnik für Moorkulturen

Ablehnung einer Projektskizze durch das StMELF zur Entwicklung einer für Moorkulturen geeignete Erntetechnik für hochwertige Folgeprodukte (März 2024).

Einreichung einer umfangreichen Projektskizze beim Projektträger FNR an das BMEL (August 2024).

Kooperationspartner: LfL Bayern (Institut für Landtechnik), TU Dresden (Agrarsystemtechnik), Wellink GmbH (Industriepartner)

Öffentlichkeitsarbeit – Kommunikation

Der Donaumoos-Zweckverband hat gemäß Beschluss des Kreistags gemeinsam mit dem Donaumoos-Team eine umfassende Kommunikationsoffensive eingeleitet. Ziel der Maßnahmen sind niederschwellige Angebote und ein steter Informationsfluss rund um die Donaumoos-Entwicklung. Im Fokus stehen Transparenz

und ein offener Austausch mit den Menschen.

Ausschlaggebend für die Umsetzung ist ein mehrteiliges Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit über diverse Online-Kanäle, Präsenzveranstaltungen (Infoabende, Informationsstände, Vorträge, Exkursionen) und mittelfristig auch über Schulunterricht. Erste Unterrichtsstunden in der Mittelschule Schrobenhausen, in der FOS/BOS in Neuburg sowie im Descartes-Gymnasium in Neuburg haben bereits stattgefunden. Ergänzende Bausteine sind besondere Veranstaltungen wie ein Tag der offenen Tür mit großem Markt der Donaumoos-Entwicklung im Jahr 2023, die seit Sommer 2024 durch die Region tourende Wanderausstellung „Zukunft für das Donaumoos“ (aktuell im Rathaus Karlskron) sowie eine Erntevorführung mit Spezialtechnik im November 2024.

Parallel wächst das Interesse von Besuchergruppen. 2024 gab es unter anderem Exkursionen mit dem Bayerischen Naturschutzfonds, dem LBV-Präsidium, der DAV-Sektion München, der Feuerwehr Karlskron, der Landwirtschaftsschule Schrobenhausen, der FOS/BOS Neuburg, mehreren Abgeordneten aus dem deutschen Bundestag, dem eigenen Verbandsgremium, einer chinesischen Staatsdelegation, Studierenden des Neuburger THI-Campus sowie dem BBV. Weitere Termine fanden im Rahmen der Umwelttage der Stadt Schrobenhausen sowie der Aktion Klimathon des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen statt.

Nach der Teilnahme an der SOBA 2024 wird dieses Jahr ein Auftritt auf der WiLa 2025 (16.05.-18.05.) in Aichach vorbereitet.

Darüber hinaus waren Donaumoos-Zweckverband und Donaumoos-Team einer der Schwerpunkt-Akteure bei der internationalen Moorschutztagung an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Beiträge waren ein Kommunikationsworkshop für Moorschutzakteure aus ganz Deutschland, ein Vortrag zur Wertschöpfung sowie eine ganztägige Exkursion mit internationalem Publikum.

Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit den Medien weiter intensiviert. Neben guten Kontakten zur lokalen Presse besteht darüber hinaus auch ein reger Austausch mit überregionalen Medien. Dazu kommt ein Donaumoos-Newsletter, der alle paar Monate erscheint und einen breiten Überblick über laufende und geplante Aktivitäten bietet.

Niederschlags- und Hochwassersituation 2024

Das Jahr 2024 war geprägt von einigen sehr hohen Starkniederschlägen und überdurchschnittlich hohen Grundwasserständen ab Juni. Besonders das zweitägige Niederschlagsereignis Anfang des Monats mit Regenmengen im Donaumoos zwischen zirka 100 und 140 l/m² erhöhte die Grundwasserstände markant und führte zu weitreichenden Überschwemmungen. Die lokalen Niederschlagsmengen konnte der Boden oft aufnehmen, allerdings waren die Zuströme im Grund- und Oberflächenwasser aus dem Umland sehr hoch und führten zu langanhaltenden Überflutungen/Vernässungen mit markanten Schäden und Ertragseinbußen für die Landwirtschaft. Auch war die Ernte insgesamt herausfordernd und einige Flächen konnten auch nicht beerntet werden.

- Rückhalteraum Seeanger:

Der Rückhalteraum Seeanger war am Samstagvormittag bereits gut gefüllt und lief noch in der Nacht bis zur Höhe des Notüberlaufs (> 100.000 m³) voll, danach leerte er sich wieder. Der Hochwasserscheitel der Ach am Pegel Pöttmes wurde am Samstag gegen 14 Uhr erreicht. Demnach sollte der Hochwasserrückhalteraum Seeanger seinen Zweck (Kappung der Hochwasserspitze) erfüllt haben. Sicher haben die beiden Rückhalteräume Sandizell und Seeanger zu einer Verflachung des Abflusspegels im Unterlauf geführt. Ein Indiz hierfür wäre der Vergleich mit dem Hochwasserpegel an der Grabmühle. Klar ist aber auch, dass die beiden Rückhalteräume nicht die notwendigen Wassermassen der Ach gegen Überflutungen im weiteren Unterlauf aufnehmen konnten.

Moorbodenschutzprojekte in Vorbereitung

Das Donaumoos-Team bereitet Moorbodenschutzmaßnahmen in den Projektgebieten „Am Stocket“ (11 ha), „Altmoos“ (45 ha), „Breitenlohe“ (17 ha), „Grimolzhausen 1 bis 3“ (7,3 ha, 2,8ha, 6,6 ha), „Langenmoosen Ost“ (29,9 ha) und für ein kleines Gebiet in der Schorner Röste (3 bis 8,5 ha) vor. Letztgenanntes Projekt erfolgt in Absprache mit dem Markt Pöttmes. In der Projektverantwortung stehen Fachkräfte aus den Fachbereichen Naturschutz, Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung.

Projekt „Grundwasserstabilisierende Landwirtschaft im Bayerischen Donaumoos“

Das Projekt „Grundwasserstabilisierende Landwirtschaft im Bayerischen Donaumoos“, kurz „StabiLand“, hat die Interessensgemeinschaft (IG) „Unser Donaumoos“ initiiert. Das Vorhaben wurde durch die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) sowie vom Donaumoos-Zweckverband unterstützt und vom Donaumoos-Team koordiniert. „StabiLand“ wurde beim Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus beantragt.

Das Ministerium bewilligte „StabiLand“ im Dezember 2023. Das Projekt hat ein Fördervolumen von rund 665.000 Euro und läuft bis Ende 2028. Ziel des Projekts ist, durch Regulierung von kleinen Gräben und Drainagen auf Pilotflächen einen Wasserrückhalt zu schaffen und den Grundwasserstand zu stabilisieren. Zudem ist es ein Test für die Nässeverträglichkeit von Kulturen und Fruchtfolgen. Voraussetzung ist, dass für die Umsetzung kein Wasserrechtsantrag nötig ist.

Im Projekt können Teilflächen in Summe bis zu 100 Hektar nach zwei Modellen (5-gliedrige Fruchtfolge oder Anbau von Versuchskulturen) über maximal fünf Jahre gefördert werden. Die beteiligten Landwirte sind verantwortlich für die Umsetzung und der Donaumoos-Zweckverband setzt mit Messpegeln das Grundwassermonitoring um. Das Donaumoos-Team hatte – neben seiner beratenden Funktion – zunächst auch die gesamte Organisation hinsichtlich Projekttreffen, Verträge, Konzeption von Formblättern u. v. m. mehr bis Ende September 2024 inne.

Beweidung

Fachbereichsübergreifend hat das Donaumoos-Team auch 2024 wieder Beweidertreffen und Exkursionen für Landwirte zu Beweidungsprojekten organisiert. Die Inhalte:

- Unterstützung bei Gründung eines Beweider-Stammtisches
 - Zusammenstellen der Fördermaßnahmen für Beweider
 - Austausch mit Veterinäramt zum Einhalten der Tierwohlkriterien bei der Nassbeweidung
- Derzeit wird geprüft, ob und wie sich ein förderfähiges Beweidungsprojekt im Donaumoos aufsetzen lässt.

Klären von Wasserrechtsfragen

Für die Moorbodenschutzprojekte essenziell war für 2024 das Klären vieler wasserrechtlicher Fragen. Dafür steht exemplarisch das Projekt „Obermaxfeld“ des Donaumoos-Zweckverbands, in dem viele Hürden, die vor allem das Wasserrecht betrafen und das Genehmigungsverfahren verzögerten, zunächst identifiziert und dann in Absprache mit Donaumoos-Zweckverband, unterer Wasserbehörde und dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz überwunden wurden. Dieser Austausch zwischen Donaumoos-Team (Recht und Wasserwirtschaft), Projektmanagement des Zweckverbands und Umweltministerium wird weitergehen – auch nach dem jüngsten gemeinsamen Meeting in Seite 10 von 12 Karlshuld im Oktober 2024, an dem auch Mitarbeiter der unteren Wasserbehörde des Landratsamtes Neuburg-Schrobenhausen teilnahmen.

Wasserwirtschaftliche Grundlagenarbeit

In allen Moorschutzprojekten, in Arbeitsgruppen, bei Veranstaltungen und in Gremien tauchen hydrologische Fragen auf, die das Donaumoos-Team beantwortet. Die zuständige Fachkraft erstellt zudem Planungsunterlagen für Wasserrechtsverfahren und erhebt dafür im Vorfeld die nötigen Daten. Zum wasserwirtschaftlichen Aufgabenspektrum gehört es, die Datengrundlage stetig zu erweitern und das Grundwasser-Monitoring durchzuführen und zu verfeinern. Aus dem Grund wird das Messstellennetz des Donaumoos-Zweckverbandes ausgebaut.

Freiwilliger Landtausch

Aktuell sind drei Verfahren zum Freiwilligen Landtausch in der Vorbereitung, zu denen sich folgende Angaben machen lassen:

- 32 Flurstücke; insgesamt 25 ha
- in sieben Gemeindegebieten, verteilt über das Donaumoos
- 14 Tauschpartner: Donaumoos-Zweckverband, eine weitere Körperschaft des öffentlichen Rechts, eine Gemeinde, 11 Privateigentümer

Ziel: weitere Umsetzung des Projekts „Grundwassermanagement Obermaxfeld“ sowie für den perspektivischen Moorschutz im Bereich des Wiesenbrüter-Großzauns bei Langeмосen.

ILE Donaumoos

Die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Donaumoos hat sich nach Beschlüssen der Gemeinde- bzw. Stadträte von Berg im Gau, Ehekirchen, Karlshuld, Karlskron, Königsmoos, Langenmosen, Neuburg a. d. Donau, Oberhausen, Rohrenfels, Weichering und Schrobenhausen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen sowie von Pöttmes im Landkreis Aichach-Friedberg 2024 gegründet. Der Zusammenschluss dient dazu, in verschiedenen Handlungsfeldern interkommunal zusammenarbeiten – und zwar bei Themen, die eine Kommune allein nicht stemmen kann. Auf dem Weg dahin stellte der Auftakt für das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) im April 2024 in Karlskron einen weiteren wichtigen Schritt dar. Die 12 Kommunen signalisierten damit, dass sie in 1,5 Jahren mit den Planerinnen ein ILEK erarbeiten wollen. Dazu wurden folgende Punkte bereits erfolgreich gemeistert:

ILE-Foren im Juni 2024 (Organisation und Teilnahme von verschiedenen Fachbereichen des DMT):

- Ermitteln (mit lokalen und regionalen Akteuren) der Ausgangslage für die ILE Donaumoos
Ableiten von Handlungsansätzen und ersten Projektideen

Interkommunale Gemeinderatssitzung der zwölf ILE-Kommunen, THI-Campus Neuburg, September 2024
Bürgerrat:

1. Bürgerworkshop nach losbasierter Beteiligung, 22.11.2024, Karlshuld
2. Bürgerworkshop nach losbasierter Beteiligung, 31.1.2025, Unterhausen

Das ILEK soll im Spätsommer 2025 vorgelegt werden.

Beschlussvorschlag:

Rieber, Franz